



BIOLOGISCHE SCHUTZGEMEINSCHAFT HUNTE WESER - EMS e. V. - B S H

BSH . Tel. (04407) 5111 / 8088 . Fax (04407) 6760 . Gartenweg 5 . 26203 Wardenburg
vorstand@bsh-natur.de . www.bsh-natur.de . LzO (BLZ 28050100) Kto.-Nr. 443044

Pressemitteilung

16. 12. 2011

Neuer Wald für neue Arten

Gemeinsame Aktionen zugunsten der wildlebenden Fauna

Littel - Letheheide. Ohne großes Aufheben haben Vertreter der Biologischen Schutzgemeinschaft Hunte Weser-Ems (BSH) und der Jägerschaft in den letzten Monaten auf vereinseigenen Flächen im Bereich der Flüsse Lethe und Hunte sowie im Tüddick mehr als 2.000 Laub- und Obstbäume alter Hochstammsorten gepflanzt. Ein Teil des Gemeinschaftsprojekts wurde großzügig finanziert vom Haus der Windenergie in Großefehn. Andere Aktionen wurden gefördert durch die Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung - eine gemeinnützige Einrichtung, deren Verwaltung an einer zügigen Verwirklichung derartiger Maßnahmen interessiert ist und den Vereinen bei der korrekten Abwicklung der Anträge die notwendige Anschubhilfe zukommen lässt.

Im Jahr der Biodiversität, also der Unterstützung bedrohter wildlebender Tiere und Pflanzen, legt die BSH einen besonderen Wert auf eine gemischte Liste fruchttragender Gehölze. Der BSH-Vorsitzende Dr. Remmer Akkermann erläuterte die Beschaffung von drei Haselnuss-Sorten, die deutlich mehr Früchte ausbilden als die wilden Verwandten. Es handelt sich dabei zu gleichen Teilen um die Sorten Waldhasel, Fertile de Nottingham und Webbs Preisnuss. Darüber hinaus wurden Schlehen, Ebereschen (Vogelbeer-Bäume), Liguster, Sanddorn, Hundsrosen und Faulbäume angepflanzt, ergänzt um die standortgerechten Obst-Kultursorten und die hoch aufwachsenden Vogelkirschen. Dieses reiche Früchteangebot der neuangelegten Feldgehölze und Wäldchen soll in der kalten Jahreszeit Säugetieren und Vögeln zur Verfügung gestellt werden. Darüber hinaus wird es Bienenweiden mit einem reichen Nektarangebot für Insekten geben.

Neben einem kleinen uhrglasförmig ausgeschobenen Flachteich sind auch Wallhecken, Kleinrefugien und Fluchtburgen für das Wild sowie Lichtungen für Gras und Wildkräuter angelegt worden.

Mit Unterstützung benachbarter Baumschulen, Landwirte und einer Baufirma wurden die Flächen ausmodelliert und die zahlreichen Pflanzlöcher maschinell ausgehoben. Die BSH dankt allen Akteuren für die geleistete Arbeit. Alle Flächen sind öffentlich zugänglich und stehen der Bevölkerung zur Erholung und zum Kennenlernen der sich dort allmählich einfindenden neuen Bewohner zur Verfügung. Eine weitere Maßnahme befindet sich in Planung; wegen der Neuanlage eines größeren Teiches für Amphibien ist ein wasserrechtliches Verfahren notwendig. Damit soll ab dem Frühjahr 2012 begonnen werden.

Johanna Stölting